

Medieninformation

Das Herzstück des LKH Klagenfurt NEU: die Zentrale Notfallaufnahme

Der Präsident des Roten Kreuzes, Dr. Peter Ambrozy, zeigte sich bei einer Begehung des LKH Klagenfurt NEU am Freitag beeindruckt vom Baufortschritt und den künftigen Strukturen.

Schwerpunktthema der Besichtigung war die Zentrale Notfallaufnahme, das künftige Herzstück des Chirurgisch-Medizinischen Zentrums. Sämtliche Notfälle werden zentral in der Notfallaufnahme behandelt werden, die von einem interdisziplinären Team betreut wird.

Rund-um-die-Uhr-Versorgung von Notfällen

Im Notfallmedizinischen Zentrum mit der Zentralen Notfallaufnahme, der Aufnahme- und Beobachtungsstation und dem Schockraum werden alle Notfälle und ungeplanten Fälle behandelt.

Experten sind jederzeit vor Ort

Für den Patienten bedeuten die neuen Strukturen sofortige hochqualifizierte Notfallversorgung. „Ein interdisziplinäres Ärzteteam aus den Bereichen Unfallchirurgie, Innere Medizin und Anästhesie kümmert sich um die Patienten und sichert so die optimale Versorgung von Beginn an“, unterstreichen die Ärzte Dr. Georg Pinter (Geriatric), Univ.-Doz. Dr. Ernst Müller (Unfallchirurgie) und Univ.-Prof. Dr. Rudolf Likar (Anästhesie) die Vorteile. Durch die räumliche Nähe zu weiteren Untersuchungsräumen (z.B. CT, MR), OP-Sälen und Therapieeinheiten erhalten die Patienten ein großes Leistungsspektrum aus einer Hand. Nach der Erstversorgung werden die Patienten direkt der jeweiligen Fachabteilung zugewiesen. Dadurch entfallen lange Wege und Wartezeiten.

Trennung von Notfällen und geplanten Patienten

„Durch die Trennung von Notfällen und geplanten Patienten und die Bereitstellung eines eigenen Notfall-Teams können wir die akuten Patienten von Beginn an optimal versorgen“, so die Ärzte, die die neue Organisation maßgeblich mitentwickelt haben. Auch die geplanten Patienten profitieren davon immens: sie werden über die Leitstelle direkt in die jeweiligen Ambulanzen zugewiesen und ersparen sich so lange Wartezeiten.

Alles unter einem Dach: Optimale räumliche Ausstattung

Direkt in der zentralen Notfallaufnahme befinden sich künftig 9 Untersuchungs- und Behandlungsräume und daran angeschlossen die Aufnahme- und Beobachtungsstation mit 36 Betten. Gegenüber den Untersuchungsräumen sind 2 Gips- und 2 Unfallröntgenräume sowie 2 Eingriffsräume für operative Eingriffe und Wundversorgung vorgesehen.

An die Zentrale Notfallaufnahme angeschlossen werden sich der Schockraum mit 3 Arbeitsplätzen und gegenüber das CT befinden. Von dort können die Patienten direkt in den darüberliegenden OP-Bereich und die angeschlossene Intensivstation

Medieninformation

gebracht werden. Auch das Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie für befindet sich in unmittelbarer Nähe.

Zentrale Anlaufstelle für Einsatzfahrzeuge

Die Rettung wird auf einer eigenen Fahrspur fahren und die Patienten über eine großzügig gestaltete und überdachte Zufahrt in die Notfallaufnahme bringen. „Eine entscheidende Verbesserung, denn bisher mussten wir mit den Rettungsfahrzeugen zu unterschiedlichen Gebäuden fahren“, so Dr. Peter Ambrozy, Präsident des Roten Kreuzes.

Weitere Informationen:

Dr. Georg Pinter (Vorstand Geriatrie), Tel. 0463/538-22656

Univ.-Doz. Dr. Ernst Müller (Vorstand Unfallchirurgie) Tel. 0463/538-24614

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Likar (Erster Oberarzt Anästhesie) Tel. 0463/538-22664

05.06.2009